

Bernd Hainmüller

Tod am Schauinsland

**Das »Engländerunglück« am 17. April 1936
und seine Folgen**

– Eine historische Dokumentation –

ROMBACH WISSENSCHAFTEN • ALLTAG UND PROVINZ

herausgegeben von Arbeitskreis Regionalgeschichte Freiburg e. V.

Band 17

Bernd Hainmüller

**Tod am Schauinsland:
Das »Engländerunglück«
am 17. April 1936 und
seine Folgen**

– Eine historische Dokumentation –

 **rombach** verlag

Auf dem Umschlag:
Engländerdenkmal, Wendelin Rees, Hofsgrund
Eaton Gedenkstein, Kenneth Aitken

© 2021. Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Umschlag: Bärbel Engler, Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

Satz: rombach digitale manufaktur, Freiburg im Breisgau

Herstellung: Rombach Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.

ISBN 978-3-7930-9973-4

Inhalt

Vorwort	11
Danksagung	13
Geleitwort des Freiburger Theaters	15
Kapitel 1: Ein Wintereinbruch und seine Folgen	18
Kapitel 2: Eine Wanderung in den Tod für fünf Schüler	45
Kapitel 3: Die Verschleierung des Unglücks durch den Lehrer	78
Kapitel 4: Die politische Ausbeutung des Unglücks	104
Kapitel 5: Die Londoner Schulbehörde sah keine Versäumnisse des Lehrers	124
Kapitel 6: Jack Eaton – Ein Vater auf der Suche nach der Wahrheit	133
Kapitel 7: Der Lehrer setzt seine Schulkarriere fort	150
Kapitel 8: Die »Engländerdenkmale«: Drei Formen von Erinnerungskultur am selben Berghang	156
8. 1. Das »Engländerdenkmal« – die Erinnerung durch die nationalsozialistischen Machthaber	157
8. 2. Der »Eaton Gedenkstein« – ein Vater trauert und will Gerechtigkeit	166

8. 3. Die »Elternplakette« am Kircheneingang von St. Laurentius in Hofsgrund	169
Kapitel 9: Schlussbemerkungen	171
Anhänge	180
Anhang 1: Brief des englischen Generalkonsuls Smallbones in Frankfurt an das Foreign Office, London vom 27. April 1936	180
Anhang 2: Brief des Oberstaatsanwalts Eugen Weiss an das Reichsjustizministerium in Berlin, an das Britische Generalkonsulat Frankfurt, weiterzuleiten an den School Travel Service (Mr. Groves) und das Foreign Office, London.	183
Anhang 3: Jack Eaton: »Die Wahrheit – Tragödie im Schwarzwald April 1936«	203
Anhang 4: Tagebuch von Kenneth Osborne – ein überlebender Schüler berichtet. ..	215
Quellen	219
Literatur	220
Berichterstattung über das »Engländerunglück«	222
Bildnachweise	223
Zum Autor	226

Für Hiltrud

»Alles, was im Winter versteckt ist und
unter dem Schnee liegt,
wird im Sommer aufgedeckt sein
und offen daliegen.
*Gesagt für die Lüge, die nicht verborgen
bleiben kann.«*

Leonardo da Vinci,
Die Aphorismen,
Aus dem Manuskript I, BR 314

Vorwort

Der nachfolgende Brief einer Hofsgrunder Bürgerin, Mariele Loy, sagt alles, was ich mit diesem Buch und meiner jahrelangen Recherche bezwecke: Anregung zu geben, über verantwortliches und unverantwortliches Handeln, insbesondere in pädagogischen Angelegenheiten, nachzudenken.

Immer wieder lese ich ein paar Seiten und muss sie verarbeiten. Versuche das Unfassbare zu begreifen. Heute habe ich mich entschlossen, diesen Weg aus der Sicht der Schüler zu gehen, mich in ihre Situation hineinzudenken, auch in die des Lehrers. Ich wanderte von der Bergstation den ›einfachen‹ Weg abwärts zum Kohlerhau (3 km). Zwischen immer wieder steilen Abstiegen, zum Teil in Serpentinaen, gab es aber auch erholsame, fast ebene Passagen. Wieviel einfacher wäre dieser Aufstieg gewesen! (...) Der letzte Kilometer wollte nicht enden und da ich ohne Pause in gleichem Rhythmus durchgegangen bin, empfand ich dieses letzte Steilstück besonders heftig. Nach 70 Minuten oben angekommen wurde ich mit einer traumhaften Alpensicht entschädigt, allerdings piff auch ein heftiger Wind und ich war froh über mein Stirnband und die Kapuze des Anoraks. (...) Und die Schüler? Am Kohlerhau schon sechs Stunden unterwegs, sicher bis auf die Haut durchnässt und kalt. Aufwärts mit ungeeignetem Schuhwerk durch Schnee, der mit jedem Meter mehr wurde. Schritt für Schritt, Schritt für Schritt – stolpern – weiter, immer weiter, Schritt für Schritt – einsinken in Vertiefungen – weiter, weiter, weiter, – ausrutschen auf glattem Stein – weiter, weiter, vorwärts – nicht mehr denken, nur noch funktionieren, gehen, gehen, Schritt für Schritt – eine nicht enden wollende Tortur (Mordstour) – dazu mit der Höhe auch Zunahme des heftigen Windes und wie Nadelstiche der Schnee im Gesicht. Mit dem Erreichen der Kammhöhe eintauchen in den nun wütenden Schneesturm und keine Orientierung mehr. Für mich hat jeder Schüler, der diesen Aufstieg geschafft hat, Unvorstellbares geleistet!

Seit der Gedenkfeier zum 80. Jahrestag des Unglücks am Schauinsland 2016 hat sich einiges getan: Die Ortsverwaltung Hofsgrund hat neue Hinweistafeln an den Denkmälern

aufgestellt, die das wirkliche Geschehen wiedergeben; auch Presse und Fernsehen haben in den letzten Jahren ausführlich berichtet. 2021 wird im Freiburger Theater ein von der englischen Schriftstellerin Pamela Carter verfasstes Theaterstück mit dem Titel: »Schauinsland. The Misfortune of the English« als Uraufführung über die Bühne gehen. Die Geschehnisse aus der Sicht der englischen Schüler zu sehen, ist eine neue Erfahrung. Insofern hat Pamela Carter eine weitere Lücke über manches Rätsel »des Engländerunglücks« geschlossen. Über 300 Leserbriefe an die Zeitung »The Guardian« und zahlreiche Besuche von Nachkommen der Schüler an den Denkmälern belegen, dass auch nach 80 Jahren das Unglück viele Menschen in England und Deutschland aufwühlt. Es bleiben offene Fragen, denen in Zukunft in beiden Ländern nachgegangen werden muss.

Freiburg, im Januar 2021

Bernd Hainmüller